



Neue-Zeitung-Beilage für Kinder

Nr. 1, 6. Januar 2017

Volkswkundewettbewerb in Güns Tradition ins Leben rufen



Als letztes Programm des Deutschen Schulvereins im Komitat Eisenburg im Jahr 2016 wurde am 14. Dezember in der Béri-Balog-Ádám-Grundschule Güns ein Volkswkundewettbewerb für die Kinder aus den vierten und fünften Klassen der Nationalitätengrundschulen veranstaltet.

Die Teilnehmer mussten ihre Kenntnisse im Thema Weihnachtsfestkreis präsentieren. Die Gastgeber haben zusammen mit der Leitung des Deutschteams der Schule sehr gute Aufgaben zusammengestellt und Beschäftigungen

für die Kinder organisiert. Alle Teilnehmer kehrten mit Geschenken, die Sieger beider Kategorien mit wertvollen Preisen nach Hause zurück.

Die Mitgliedschaft des Schulvereins will damit eine Tradition ins Leben rufen: jedes Jahr einen Volkswkundewettbewerb für die Zehn- bis Elfjährigen in

einer anderen Grundschule im Komitat zu organisieren. Dieser gemütliche Nachmittag konnte mit der finanziellen Unterstützung von BUSCH verwirklicht werden, wofür wir sehr dankbar sind.

Renáta Laki Soós
Vorsitzende des Schulvereins
im Komitat Eisenburg

Was? Wo?

Der erste Schnee	Seite 2
Vater und Sohn	Seite 3
Der böse Fürst	Seite 4
Persische Legende	Seite 4
Der Eislauf	Seite 5
Mein ganz individueller Kalender 2017	Seite 6
Spaß im und mit Schnee	Seite 7
Wetterregeln im Januar	Seite 8

Gustav Falke Es schneit

*Der erste Schnee, weich und dicht,
Die ersten wirbelnden Flocken.
Die Kinder drängen ihr Gesicht
Ans Fenster und frohlocken.*

*Da wird nun das letzte bisschen Grün
Leise, leise begraben.
Aber die jungen Wangen glühn,
Sie wollen den Winter haben.*

*Schlittenfahrt und Schellenklang
Und Schneebälle um die Ohren!
Kinderglück, wo bist du? Lang,
Lang verschneit und erfroren.*

*Fallen die Flocken weich und dicht,
Stehen wir wohl erschrocken,
Aber die Kleinen begreifens nicht,
Glänzen vor Glück und frohlocken.*



Was erwartet mich im neuen Jahr?

Eine Frage, die sich ganz sicher in den ersten Januartagen viele Menschen stellen. Erwarten wird euch sicher mehr als jeden Wochentag in die Schule gehen, Spielen in Schnee und Eis oder in Gottes freier Natur. Das sind selbstverständliche Sachen, die einfach zum Leben gehören. Doch ganz davon abgesehen, hat jeder von euch Pläne und Vorstellungen, was er 2017 alles erleben, sehen und unternehmen möchte.

An erster Stelle steht bei den meisten wohl die Schule und die damit verbundenen Aufgaben. Wichtig ist dies hauptsächlich für Schulabgänger, deren Vorstellungen sich in Bezug Weiterlernen auf eine ganz konkrete höhere Schuleinrichtung beziehen. Da heißt es bei dem einen oder anderen, sich etwas mehr anzustrengen, um bessere Zensuren zu bekommen. Andere möchten bei Wettbewerben unbedingt auf einem der vorderen Plätze landen, um in die nächste Runde zu kommen. Auch sportlicher Ehrgeiz könnte dem einen oder anderen nicht schaden, wenn er auf diesem Gebiet weiter kommen möchte.

Natürlich besteht euer Leben nicht nur aus Schule und lernen. Wichtig sind auch Freizeit und Ferien, für die letzteren werden schon in den ersten Monaten des Jahres große Pläne geschmiedet.

Sei wie es sei, das, was ihr euch am Jahresanfang vorgenommen oder welche Erwartungen ihr habt, hängt in erster Linie von euch selbst ab, wenn es verwirklicht werden soll.

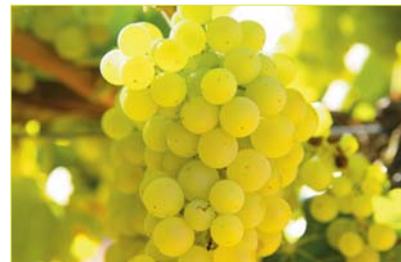
Viel Erfolg für all das, was ihr für das Jahr 2017 geplant habt, wünscht euch NZjunior!

Heinrich Seidel: Jahreszeiten



*Grüner Frühling kehret wieder,
bringt uns Blüten ohne Zahl,
Und sein fröhliches Gefieder
jauchzt in Wald und Wiesental,
Jubelt ob dem Saatenfeld:
O, wie herrlich ist die Welt!*

*Goldner Sommer, da in Bogen
hoch die Sonne glänzend geht,
Und mit windbewegten Wogen
sanftes Flüstern heimlich weht,
Durch das reiche Ährenfeld:
O, wie herrlich ist die Welt!*



*Brauner Herbst, wo Früchte drängen
sich im Garten und im Wald,
Wo von sanften Reben hängen
froh das Lied der Winzer schallt
Über das geleerte Feld:
O, wie herrlich ist die Welt!*

*Weißer Winter – schneeüberhangen
liegt die Welt in stillem Traum;
In demantnem Glanze prangen
Wald und Wiese, Busch und Baum,
Und im Silberschein das Feld:
O, wie herrlich ist die Welt!*

*Ob der Frühling grünt und blühet,
Sommer steht in goldnem Kleid,
Ob der Herbst in Farben glühet,
ob's im Winter friert und schneit
Glücklich, wem es stets gefällt:
O, wie herrlich ist die Welt!*



Lest zuerst gemeinsam das Gedicht und besprecht unbekannte Wörter! In jeder zweiten Zeile fehlt das Ende des letzten Wortes. Ergänzt die Wörter!

Ei, du liebe, liebe Zeit,
ei, wie hat's geschneit, ge..!
Rings herum, wie ich mich dreh',
nichts als Schnee und lauter Sch....
Wald und Wiesen, Hof und Hecken,
alles steckt in weißen D....
Und im Garten jeder Baum,
jedes Bäumchen voller Fl...!
Auf dem Sims, dem Blumenbrett
liegt er wie ein Federb....

Friedrich Güll Der erste Schnee

Auf den Dächern um und um
nichts als Baumwoll' rings her....

Und der Schlot vom Nachbarhaus,
wie possierlich sieht er a...:
Hat ein weißes Müllerkäppchen,
hat ein weißes Müllerjöpp...!
Meint man nicht, wenn er so raucht,
dass er just sein Pfeifchen schm...

Und im Hof der Pumpenstock
hat gar einen Zottelr...

und die ellenlange Nase
geht schier vor bis an die Str...
Und gar draußen vor dem Haus!
Wär' nur erst die Schule a...!

Aber dann, wenn's noch so stürmt,
wird ein Schneemann aufget...,
dick und rund und rund und dick,
steht er da im Augenb....
Auf dem Kopf als Hut 'nen Tiegel
und im Arm den langen Pr...
und die Füße tief im Schnee
und wir rings herum, juh...!

Ei, ihr lieben, lieben Leut',
was ist heut' das eine Fr...'

Synonyme (14)

Synonyme sind Wörter, die die gleiche Bedeutung haben wie ein anderes Wort, so dass sie in einem bestimmten Zusammenhang ausgetauscht werden können.

Zum Beispiel:

prüfen: (die Leistungsfähigkeit, den Zustand untersuchen) erproben, testen, untersuchen, sich einer Prüfung unterziehen/unterwerfen

umgangssprachlich: unter die Lupe nehmen, auf Herz und Nieren prüfen, kontrollieren

Prügelknabe (der): Sündenbock, Karnickel, den Schwarzen Peter zuschieben

pünktlich: auf die Sekunde/Minute genau, mit dem/auf dem Glockenschlag, ohne Verspätung, fristgemäß

quälen: qualvoll, peinigend, Qualen/Schmerzen/Pein bereiten, schinden, wehtun

Rache (die): Vergeltung, Revanche, Blutrache

raffiniert: gerieben, gerissen, gewieft, ausgefuchst, mit allen Wassern gewaschen, schlitzohrig, schlau, raffiniert, smart, clever, durchtrieben

ranken, sich: sich winden, sich schlängeln, klettern

rasch: schnell, flink, geschwind, blitzschnell, in Windes Eile,

umgangssprachlich: fix, flott, ruck zuck, eilig

rascheln: knistern, säuseln, wispern, lispeln

Rasen (der): Rasendecke, Grasdecke, Grasfläche, Wiese, Gras

raten: empfehlen, nahelegen, einen Rat geben/erteilen, beraten, vorschlagen

rauben: wegnehmen, abnehmen, nehmen, entreißen, plündern, stehlen, klauen

rechtschaffen: redlich, ordentlich, unbescholten, ehrenhaft, bieder, von echtem/altem Schrot/Korn, wacker, brav, unbestechlich

Regenguss (der): Guss, Platzregen, Sturzregen, Schauer, Wolkenbruch

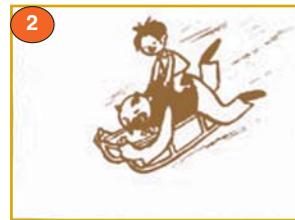
reich: vermögend, begütert, wohlhabend, bemittelt, finanzkräftig, steinreich, betucht

reich sein: *umgangssprachlich:* bei Gelde sein, Geld wie Heu haben, im Gelde schwimmen

reinigen: säubern, putzen, abputzen, abwischen, abwaschen, abseifen, abstauben, saubermachen

reparieren: instand setzen, den Schaden beheben, wieder in Ordnung bringen, ausbessern

e.o. plauen: Vater und Sohn ????????????????



1. *Seht euch die Bilder an und sagt zu jedem Bild einen oder zwei Sätze!*
2. *Schreibt euch Stichpunkte zu jedem Bild auf!*
3. *Erzählt die Geschichte im Zusammenhang!*
4. *Wie ihr seht, hat die Bildergeschichte keine Überschrift. Wer findet die beste?*

Wortschatz üben

Die untenstehenden Wortteile haben nur je einen Anfangsbuchstaben und einen Endbuchstaben. Findet Wörter, die mit diesen angegebenen Buchstaben beginnen und enden, egal wie viele Buchstaben ihr einsetzt! Es können auch zusammengesetzte Wörter sein.

- | | | |
|------------|-------------|---------------|
| 1. Ch ...m | 8. H ... n | 15. W ...d |
| 2. N ...s | 9. K ... e | 16. P ... n |
| 3. S ...n | 10. S ... r | 17. E ... l |
| 4. K ... e | 11. F ...n | 18. J ...s |
| 5. S ... l | 12. Ch ...d | 19. E ... l |
| 6. A ... z | 13. G ... e | 20. Sch ... e |
| 7. T ... e | 14. K ... e | 21. N ... r |

Wortschlange



In unserer Wortschlange haben sich 24 Wörter versteckt.

Findet ihr sie? Es können auch zusammengesetzte Wörter sein.



Die Lösung findet ihr auf NZJunior Seite 8!

Es war einmal ein böser und übermütiger Fürst, der nur darauf sann, alle Länder der Erde zu erobern und durch seinen Namen Furcht einzuflößen. Er fuhr umher mit Feuer und Schwert; seine Soldaten zertraten das Korn auf den Feldern, sie zündeten des Bauern Haus an, so dass die Flamme die Blätter von den Bäumen leckte und die Frucht gebraten von den versengten Bäumen herabhing.

Manche arme Mutter verbarg sich mit ihrem nackten Säugling hinter den rauchenden Mauern und die Soldaten suchten

sie und wenn sie dieselbe und das Kind fanden, so begann ihre teuflische Freude; böse Geister konnten nicht ärger verfahren. Der Fürst aber meinte, es gehe wie es solle. Tag für Tag wuchs seine Macht, sein Name wurde von allen gefürchtet, und das Glück folgte ihm bei allen seinen Taten.

Von den eroberten Städten führte er große Schätze heim; in seiner Königsstadt wurde ein Reichtum angehäuft, der an keinem andern Orte seines Gleichen fand. Nun ließ er prächtige Schlösser, Kirchen und Hallen bauen, und jeder, der diese Herrlichkeit erblickte, sagte:

„Welch großer Fürst!“ Sie gedachten aber nicht der Not, die er über andere Länder gebracht hatte, sie hörten nicht die Seufzer und den Jammer, der sich von den eingäscherten Städten erhob.

Der Fürst betrachtete sein Gold, sah seine prächtigen Gebäude und dachte dann, gleich der Menge:

Hans Christian Andersen Der böse Fürst

„Welch großer Fürst, aber ich muss mehr haben, viel mehr! Keine Macht darf mir gleich, viel weniger größer genannt werden, als die meine!“

Er begann Krieg mit allen seinen Nachbarn und besiegte sie alle. Die überwundenen Könige ließ er mit goldenen Ketten an seinen Wagen fesseln, wenn er durch die Straßen fuhr, und saß er zu Tische, so mussten sie ihm und seinen Hofleuten zu Füßen liegen und die Brocken aufsammeln, die man ihnen zuwarf.

Nun ließ der Fürst die Bildsäule auf den Plätzen und in den königlichen Schlössern errichten. Ja, er wollte, sie

solle in den Kirchen vor dem Altar des Herrn stehen; aber die Prediger sagten:

„Fürst, Du bist groß, aber Gott ist größer, wir wagen es nicht!“

„Wohl!“, sagte der böse Fürst, „dann überwinde ich auch Gott!“

Und in seines Herzens Übermut und Torheit ließ er ein köstliches Schiff bauen, womit man die Luft durchschiffen konnte; es war so bunt wie der Schweif des Pfauens, und schien mit tausend Augen besetzt zu sein, aber jedes Auge war ein Büchsenlauf. Der Fürst saß mitten im Schiffe, er

brauchte nur auf eine Feder zu drücken, dann flogen tausend Kugeln hinaus und die Büchsen waren gleich wieder wie früher geladen. Hunderte von starken Adlern wurden vor das Schiff gespannt, und so flog er nun gegen die Sonne an. Die Erde lag tief unten; zuerst erschien sie mit ihren Bergen und Wäldern nur wie ein aufgepflügter Acker, wo das Grüne aus den umgewälzten Rasenstücken hervorblickt, später glich sie einer flachen Landkarte, und bald war sie ganz in Nebel und Wolken verhüllt. Höher und höher flogen die Adler aufwärts.

Da entsendete Gott einen einzigen seiner unzähligen Engel, und der
(Fortsetzung auf Seite 5)

Albrecht Haushofer Persische Legende

Im alten Schiras ließ ein Schelm verbreiten,
er lehre seinen Esel, wie man spricht.
Der Schah erfuhr's, befahl dem frechen Wicht,
den klugen Esel zum Palast zu reiten.

„Du lehrt ihn sprechen?“ – „Ja.“ – „Was forderst du
für deine Kunst?“ – „Für Jahre Zeit und Lohn.“ –
„Gewährt. Doch spricht das Tier dann nicht, mein Sohn,
gibt's hundert Peitschen für das Jahr dazu!“

Der Schelm, der Esel bleibt in der Pracht.
Ein Freund besucht die beiden im Palast
Und fragt besorgt: „Was du versprochen hast –
Begreifst du, was das heißt?“ – Der andre lacht:

„Der Schah, der Esel, ich, was ist dabei?
Wir können täglich sterben – alle drei!“



böse Fürst ließ Tausende von Kugeln gegen ihn fliegen, aber die Kugeln fielen gleich Hagel von den glänzenden Flügeln des Engels zurück; ein Blutstropfen, nur ein einziger, tröpfelte von der weißen Flügelfeder, und dieser Tropfen fiel auf das Schiff, in welchem der König saß, er brannte sich im Schiffe ein, er lastete gleich tausend Zentnern Blei und riss das Schiff in stürzender Fahrt gegen die Erde nieder.

Der Adler starke Schwingen zerbrachen, der Wind umsauste des Fürsten Haupt, und die Wolken ringsum – sie waren von den abgebrannten Städten gebildet – bildeten sich zu drohenden Gestalten, wie zu meilengroßen Krebsen, die ihre starken Klauen nach ihm ausstreckten, zu rollenden Felsstücken und feuerspeienden Drachen; halb tot lag der König im Schiffe, welches zuletzt in des Waldes dicken Baumzweigen hängen blieb.

„Ich will Gott besiegen!“ sagte er, „ich habe es geschworen, mein Wille soll geschehen!“

Und er ließ sieben Jahre lang künstliche Schiffe zum Durchsegeln der Luft bauen, er ließ Blitzstrahlen vom härtesten Stahl schmieden, denn er wollte des Himmels Befestigung sprengen. Von allen seinen Landen sammelte er große Kriegsheere, die einen Raum von mehreren Meilen bedeckten, als sie Mann bei Mann aufgestellt waren. Sie bestiegen die künstlichen Schiffe, der König selbst näherte sich dem seinen; da entsandete Gott einen Mückenschwarm, einen einzigen, kleinen Mückenschwarm. Der umschwirrte den König und stach dessen Antlitz und Hände; er zog im Zorn sein Schwert, schlug aber nur in die leere Luft, die Mücken konnte er nicht treffen.

Da gebot er, dass köstliche Teppiche gebracht werden sollten, mit diesen musste man ihn umwickeln, da konnte keine Mücke mit ihrem Stachel durchdringen, und man tat, wie er befohlen hatte. Aber eine einzige Mücke setzte sich auf die innere Seite des Teppichs, sie kroch in des Königs Ohr und stach ihn dort; es brannte wie Feuer, das Gift schlug in sein Gehirn, wie toll schleuderte er die Teppiche ab, zerriss seine Kleider und tanzte nackt vor den rohen, wilden Soldaten umher, die nun des tollen Fürsten verspotteten, der Gott bestürmen wollte und von einer einzigen kleinen Mücke überwunden worden war.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben Der Eislauf



Der See ist zugefroren
Und hält schon seinen Mann.
Die Bahn ist wie ein Spiegel
Und glänzt uns freundlich an.

Das Wetter ist so heiter,
Die Sonne scheint so hell.
Wer will mit mir ins Freie?
Wer ist mein Mitgesell?

Da ist nicht viel zu fragen:
Wer mit will, macht sich auf.
Wir geh'n hinaus ins Freie,
Hinaus zum Schlittschuhlauf.

Was kümmert uns die Kälte?
Was kümmert uns der Schnee?
Wir wollen Schlittschuh laufen
Wohl auf dem blanken See.

Da sind wir ausgezogen
Zur Eisbahn also bald,
Und haben uns am Ufer
Die Schlittschuh angeschnallt.

Das war ein lustig Leben
Im hellen Sonnenglanz!
Wir drehten uns und schwebten,
Als wär's ein Reigentanz.



Der Winter ist kommen

*Der Winter ist kommen,
verstummt ist der Hain;
nun soll uns im Zimmer
ein Liedchen erfreun.*

*Da glitzert und flimmert
und leuchtet so weiß,
es spiegelt die Sonne
im blitzblanken Eis.*

*Wir gleiten darüber
auf blinkendem Stahl
und rodeln und jauchzen
vom Hügel ins Tal.*

*Und senkt sich der Abend,
geht's jubelnd nach Haus
ins trauliche Stübchen
zum Bratpfelschmaus.*

Aus dem bayrischen Lesebuch



Mein ganz individueller Kalender 2017

Wenn ein neues Jahr beginnt, wandern die Kalender des Vorjahres in den Müll. Da ist es ganz selbstverständlich, dass der alte Kalender dann durch einen neuen, aktuellen ersetzt wird. Möglichkeiten dazu gibt es einige: Man geht in ein Papiergeschäft und sucht sich ein Exemplar aus, das ganz seinen Vorstellungen entspricht. Leider sind die Kalender zum Teil ziemlich teuer. Man kann sich aber auch entschließen, sich selbst einen Kalender zu basteln, was gleich mehrere Vorteile hat. Erstens ist dieser Kalender billiger, man hat Spaß am Basteln und Erfinden und nicht zuletzt gibt es nur ein einziges Exemplar davon.

Zum letzteren hier nun einige Tipps!

Ihr braucht:

- 1 Zeichenblock DIN A4 mit 12 Blättern zum Abreißen für die 12 Monate
- 2 farbige Kartonstücke ebenfalls DIN A4 als Vorder- und Rückseite
- Schere, Klebstoff
- Bunt- oder Farbstifte bzw. Wasserfarben
- Band zum Aufhängen
- viele bunte Bilder, mit denen ihr die einzelnen Monate dekoriert

Überlegt euch vorher, was für Bilder in euren Kalender kommen sollen. Das können zum Beispiel typische Bilder für den entsprechenden Monat sein, Familienfotos, eure beliebtesten Sportler, Schauspieler oder Sänger, Tiere oder Pflanzen usw. sein. Gewiss habt ihr noch so manche originelle Ideen. Es kann ein großes Bild sein oder mehrere kleine. Ein Bild braucht ihr noch für die Umschlagseite, die besonders dekorativ aussehen soll.

Und so wird's gemacht:

1. Nachdem ihr euch für die Bilder entschieden habt, sucht sie in Zeitungen, Illustrierten und schneidet sie aus oder druckt sie aus dem Internet aus.
2. Ordnet eure Bilder nach den Monaten und legt sie beiseite.
3. Schneidet nach der Vorlage rechts die Monate aus, vergrößert sie jedoch vorher. Ihr könnt aber auch die einzelnen Monate auf Grund der Vorlage auf kleine farbige Kärtchen selbst anfertigen.
4. Wer möchte kann die Zeichenblätter mit Wasserfarben färben oder mit Buntpapier bekleben.
5. Schreibt auf das Blatt nun den Namen des betreffenden Monats und klebt den Kalenderteil auf.
6. Verteilt die Bilder für den Monat auf dem Papier und klebt sie auf.
7. Zeichnet unter die Bilder und den Kalenderteil einige Linien, wo ihr wichtige Ereignisse oder Geburts- und



JANUAR						
Wo	52	1	2	3	4	5
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

Anmerkungen:

Namenstage eurer Familien und Freunde eintragen könnt.

8. Wenn ihr fertig seid, umrahmt ihr die Feiertage mit einem roten Filzstift. Wer will, kann die Ferien mit blau markieren.

9. Zum Schluss bemalt ihr den oberen Rand des Zeichenblock ganz nach Belieben.

10. Nun könnt ihr das Band hinten fest auskleben und euren Kalender an die Wand hängen.

Am letzten Tag jeden Monats reißt ihr das entsprechende Blatt ab.

JANUAR						
Wo	52	1	2	3	4	5
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

FEBRUAR					
Wo	5	6	7	8	9
Mo		6	13	20	27
Di		7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	
Do	2	9	16	23	
Fr	3	10	17	24	
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

MÄRZ					
Wo	9	10	11	12	13
Mo		6	13	20	27
Di		7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	31
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

APRIL					
Wo	13	14	15	16	17
Mo		3	10	17	24
Di		4	11	18	25
Mi		5	12	19	26
Do		6	13	20	27
Fr		7	14	21	28
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

MAI					
Wo	18	19	20	21	22
Mo		1	8	15	22
Di		2	9	16	23
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

JUNI					
Wo	22	23	24	25	26
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

JULI					
Wo	26	27	28	29	30
Mo		3	10	17	24
Di		4	11	18	25
Mi		5	12	19	26
Do		6	13	20	27
Fr		7	14	21	28
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

AUGUST					
Wo	31	32	33	34	35
Mo		7	14	21	28
Di	1	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	13	20	27	

SEPTEMBER					
Wo	35	36	37	38	39
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	

OKTOBER					
Wo	39	40	41	42	43
Mo		2	9	16	23
Di		3	10	17	24
Mi		4	11	18	25
Do		5	12	19	26
Fr		6	13	20	27
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29

NOVEMBER					
Wo	44	45	46	47	48
Mo		6	13	20	27
Di		7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

DEZEMBER					
Wo	48	49	50	51	52
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

Spaß im und mit Schnee

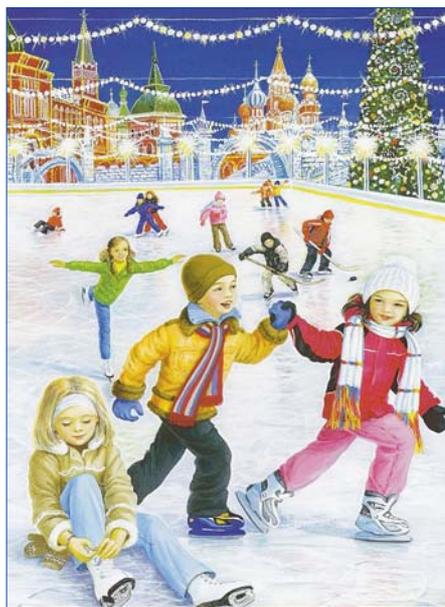
Schlittenfahren

Das beliebteste Schneefahrzeug vieler Kinder gibt es in der Winterzeit in unterschiedlichen Formen und Größen zu sehen und bestimmt habt auch ihr zu Hause ein prächtiges Exemplar, das sofort zum Einsatz kommt, wenn es endlich schneit. Es gibt *kleine, einfach gebaute Schlitten*, die nur eine oder zwei Personen befördern können, es gibt aber auch welche, die groß genug sind um die ganze Familie zu befördern, wie z.B. *Pferdeschlitten*. Wusstet ihr schon, dass Schlitten ursprünglich als *Transportfahrzeug* verwendet wurden? Mit den Vorgängern der heutigen Freizeit- und Sportgeräte hat man im Alpenraum und in skandinavischen Ländern Heu und gefällte Bäume in die Täler transportiert. *Schlitten als Transportmittel* gibt es schon seit mehreren Jahrtausenden in Europa, die erste schriftliche Erwähnung eines Schlittens machte womöglich der griechische Schriftsteller *Plutarch* (46-125 n.Chr.). Das Schlittenfahren als *selbstständige Sportdisziplin* gibt es seit dem 19. Jahrhundert, es werden in den Wintermonaten auch Meisterschaften im *Rennrodeln* veranstaltet.



Schlittschuhlaufen

Die ersten Schlittschuhläufer gab es bereits vor 800 Jahren in Europa, in den Niederlanden. An Holzschuhen wurden Eisenkufen befestigt und die Menschen konnten sich so auf den zugefrorenen Kanälen leicht und schnell bewegen. Zuerst hat sich nur der Adel mit dem Schlittschuhlaufen die Zeit vertrieben, später wurde es zu einem *Volkssport* in vielen Gegenden. Im 18. Jahrhundert wurden die ersten *Vereine* gegründet und *Wettkämpfe* veranstaltet. In den nordischen Ländern und Kanada werden oft *Weitläufe* und *Schnellläufe* veranstaltet. Das Schlittschuhlaufen ist eine beliebte Wintersportart für Kinder jeden Alters. Wenn ihr bereits *Inliner* fahren könnt, ist es nicht allzu schwer, das Gleiten auf dem Eis mit Schlittschuhen zu probieren und mit etwas Geschick könnt ihr vielleicht auch einmal eine Pirouette schaffen. In vielen ungarischen Städten gibt es zur Weihnachtszeit Kunsteisbahnen neben den Weihnachtsmärkten, wo ihr euch ausprobieren könnt. Auf zugefrore-



nen Seen darf man nur dann Schlittschuh laufen, wenn es die Behörden als ungefährlich einstufen. Für das Eislaufen braucht ihr Konzentration, lasst euch daher nicht abschrecken, wenn ihr ab und zu hinfallt. Mit der Zeit wird es immer leichter sich auf dem Eis zu bewegen. Wenn ihr dann schon viel geübt habt und euch sicher fühlt, könnt ihr auch Eishockey oder *Eiskunstlauf* versuchen.

Skifahren

Das Skifahren hat eine lange Tradition in Europa. Das Ursprungsland dieser Sportart ist umstritten, sie stammt entweder aus Norwegen oder aus Slowenien. Sicher ist, dass die Norweger die Sportart in Europa und Nordamerika verbreitet und auch unterschiedliche Techniken für die Fortbewegung auf Skiern ausgearbeitet haben. Nach Slowenien haben die Sportart slawische Einwanderer aus Russland mitgebracht. Wie schnell man das Skifahren lernen kann, ist bei jedem unterschiedlich. Es ist am leichtesten, wenn ihr erst eine Skischule besucht, allein ist es nicht leicht das Skilaufen zu lernen. Skischulen gibt es in jedem Skiort und dort zeigen euch erfahrene Skilehrer, wie ihr die Grundlagen erlernen könnt. Während des Skifahrens müssen eure Sinne und Muskeln zusammenarbeiten und ihr müsst euer Körpergewicht von einem Bein auf den anderen verlagern können. Zum Skifahren braucht ihr eine entsprechende Ausrüstung: einen Skianzug in dem ihr euch leicht und bequem bewegen könnt, eine Skibrille, damit ihr eine klare Sicht habt und eure Augen geschützt sind, Stöcke und natürlich noch entsprechende Skier. Die bekanntesten Skiorte in Europa gibt es im Alpenraum: in Südtirol, in der Schweiz und in Österreich.



Wetterregeln im Januar

6. Januar: Dreikönigstag sonnig und still,
der Winter vor Ostern nicht weichen will.

*Ist bis Dreikönigstag kein Winter,
so kommt auch kein strenger mehr dahinter.*

Im Januar viel Regen und wenig Schnee,
tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

*Auf kalten trocknen Januar
folgt oft viel Schnee im Februar.*

Braut der Januar Nebel gar,
wird das Frühjahr nass für wahr.

*Wirft der Maulwurf seine Hügel neu,
währt der Winter bis zum Mai.*

Wieviel Regentropfen im Januar,
soviel Schneeflocken im Mai.

*Je frostiger der Januar,
desto freundlicher das Jahr.*

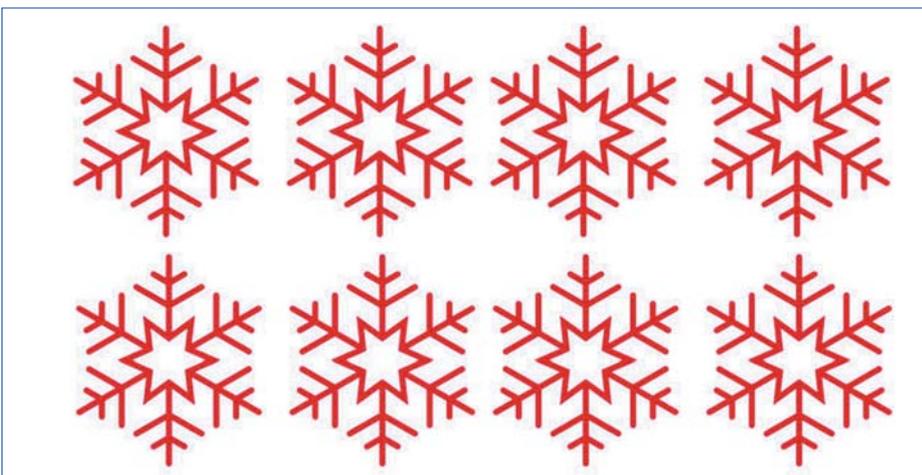
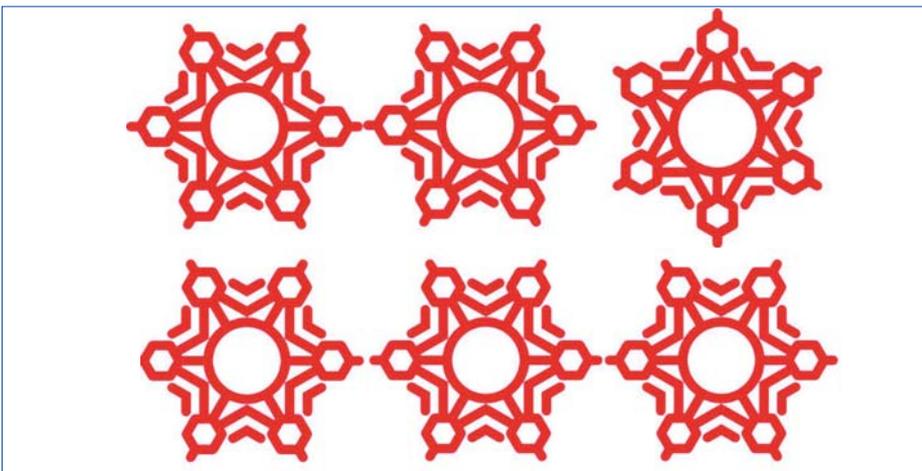
Der Januar muss krachen,
soll der Frühling lachen.

*Wächst das Gras im Januar,
so wächst es schlecht im ganzen Jahr.*

Ist der Januar kalt und weiß,
kommt der Frühling ohne Eis.

Bilderrätsel

Seht euch die Schneeflocken an! Von den Schneeflocken auf den beiden Zeichnungen sind fünf bzw. sieben gleich. Welche Schneeflocke passt nicht dazu und warum?



Lach mit!

Der verstreute Professor begegnet einem Herrn:

„Ja, Hubmaier, haben Sie sich aber verändert! Eine Glatze haben Sie bekommen und außerdem sind Sie mindestens doppelt so dick wie früher!“

„Verzeihen Sie, aber ich heiße gar nicht Hubmaier!“

„Was? Hubmaier heißen Sie auch nicht mehr?“

„Herr Polizist, bei uns ist eingebrochen worden. Wir saßen in der Küche, als die Diebe kamen.“

„Und Sie haben gar nichts gehört?“

„Nein, wir aßen gerade den Rinderbraten.“

Frau Nörgel ist ein richtiger Hausdrachen.

„Hannes“, fragt sie ihren Sohn, „sitzt du schon wieder auf dem neuen Sofa?“

„Natürlich nicht“, antwortet Hannes, „ich sitze auf dem Fußboden.“

„Dann schlag gefälligst den Teppich zurück!“

YUK-PUZZLE

Teil 5/8



Redakteurin: Beate Dohndorf

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: neuezeitung@t-online.hu

NZjunior im Internet bis Ende 2014:

www.neue-zeitung.hu

Abbildung 1: Das letzte Bild in der ersten Reihe, es ist verdreht. **Abbildung 2:** Zweites Bild in der zweiten Reihe **Lösung der Wortschlange** (Seite 3): Hand, Handball, All, Lager, Lage, er, Renke, Ente, Teil, Teile, Eile, Ei, er, Satz, Ersatz, Zettel, Laden, ade, den, Enkelin, Enkel, in **Lösung:**